



„Überhitzt: Die Folgen des Klimawandels für unsere Gesundheit“, Prof. Dr. med. Claudia Traidl-Hoffmann und Katja Trippel, 2021, Dudenverlag, ISBN 978-3-411-75666-7, 20 €

Die Umweltmedizinerin Claudia Traidl-Hoffmann und die Wissenschaftsjournalistin Katja Trippel zeigen in diesem sehr informativen Buch die vielfältigen Folgen des Klimawandels für unsere Gesundheit. Dabei geht es nicht nur um das Thema „Hitze“, wie der Titel vielleicht vermuten lässt, sondern auch um viele andere Gesundheitsfolgen: Allergien nehmen zu oder verschlimmern sich, neue Viren und Bakterien breiten sich aus, neue Mücken- und Zeckenarten können in unseren Breiten überleben, Naturkatastrophen mit immer mehr Todesfällen nehmen zu und immer mehr Menschen entwickeln Ängste angesichts der sich immer deutlicher verändernden Umwelt.

Die Autorinnen haben umfangreich recherchiert, zitieren Studien, haben viele Expert*innen interviewt und lassen auch schon jetzt von Klimafolgen Betroffene zu Wort kommen.

Und sie zeigen an vielen Stellen, wie unzureichend Politik und Behörden in Deutschland reagieren (sie sprechen von „Verantwortungs-Pingpong“).

Ein eigenes Kapitel ist dem Klimawandel im Gesundheitswesen gewidmet – auch hier finden sich viele neue und überraschende Informationen, etwa dass der Gesundheitssektor weltweit für 4,6% der Treibhausgase verantwortlich ist.

Das Buch macht „nicht gerade gute Laune“, wie es die Autorinnen selbst formulieren, aber es erklärt anschaulich die Zusammenhänge zwischen Klimawandel und Gesundheit und wie dringlich Politik, Verwaltung und Gesellschaft aufgefordert sind, jetzt und mit Entschiedenheit zu handeln. Oder wie es Eckhart von Hirschhausen im Vorwort-Chat formuliert: „Wir müssen nicht das Klima retten, sondern uns.“

Maria Ernst